



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

594 (21.12.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-425131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-425131)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingerechnet ist die monatliche
Lieferung der Zeitungsblätter
sowie die Lieferung der
Sonntagsblätter.

Einzelverkauf:

Die Colonien-Zeitung . . . 20 Pf.
Auswärtiger Anzeiger . . . 25 Pf.
Die Kolonial-Zeitung . . . 20 Pf.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telefon-Nr. 1111

„Journal Mannheim“

Telefon-Nr. 1111

Direktion u. Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-

nahme-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 219

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6. 2.

Schluss der Anzeigen-Nachnahme für das Morgenblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 594.

Freitag, 21. Dezember 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. Dezember 1906.

Der Hauptmann von Köpenick als Erzähler.

Wahrscheinlich als Folge des Volgerischen Gewaltstreiches in Köpenick werden die Direktoren der preussischen Strafankalten und Gefängnisse jetzt, wie die „Germania“ meldet, auf einen Ministerialerlass hingewiesen, der bedauerlicherweise nicht die gebührende Beachtung findet. Erklärt nämlich ein zur Entlassung kommender Gefangener, sich in das Ausland begeben zu wollen, so gilt als Entlassungsort derjenige Ort, an dem er die deutsche Reichsgrenze überschreitet. An die Polizeibehörde dieses Ortes ist die Arbeitsbeschaffung zu überlassen, und zwar ohne Unterschied, ob die Fürsorge im Inlande eingetreten wäre oder nicht. Bei dieser Ortspolizeibehörde hat sich der Straftatlässer mit Angabe des Reiseziels im Ausland zu melden. Die Ortspolizeibehörde löst dann aus der Arbeitsbeschaffung die zu der Reise erforderliche Fahrkarte und bündigt dem Entlassenen beim Antritt der Fahrt den Rest der Arbeitsbeschaffung aus. Falls der Straftatlässer sich nicht binnen zwei Wochen nach der Entlassung bei der Ortspolizeibehörde der in Frage kommenden Grenzgemeinde meldet, falls er sich weigert, sein Reiseziel im Ausland anzugeben, oder falls er sonst die Verwendung der Arbeitsbeschaffung zum Zweck seiner Weiterförderung unmöglich macht, ist die Arbeitsbeschaffung an die Anstaltsverwaltung wieder einzuliefern. Es soll durch die Maßnahme dem entlassenen Strafgefangenen die Möglichkeit gegeben werden, sich im Ausland durch den Besitz einiger Vermittler über Wasser halten zu können, bis er eine Arbeitsstelle gefunden hat. Wündigt ein zur Entlassung gehender Strafgefangener in das Ausland zu gehen, so ist ihm für die Erlangung des Passes die mögliche Hilfe zu gewähren.

Frankreich in Marokko.

F. Unter Vorher Korrespondent schreibt uns: Die Marokkofrage, die einige Zeit völlig über der religiösen Frage vergessen schien, beginnt wieder mit widerwärtigen Meldungen in der Pariser Presse aufzutreten. So veröffentlichte der „Matin“ dieser Tage ein angebliches Interview mit Sultan und seines Bruders Mohamed, hatte aber wenig Erfolg damit, da man in Frankreich diese Sorte von Interviews zu genau kennt, um sie ernst zu nehmen. Der „Globe“ machte sich Montag weidlich darüber lustig, daß Frankreich und Spanien mit bedeutender Streitmacht vor Tanger liegen, ohne einen Mann auszuschießen. Die Rolle, die Frankreich dort spiele, sei lächerlich und demütigend. Tanger selbst sei zwar ruhig und es sei kein Grund dafür vorhanden, daß das diplomatische Korps ein Auslaufen von Truppen erwarte. Aber diese ganze Flottenmanifestation sei ohne Einwirkung in das Hinterland wertlos. Nach den heutigen Meldungen aus Tanger hat das diplomatische Korps gestern beschlossen, vom Sultan, der die Entsendung einer starken Truppenabteilung nach Tanger

verbrochen hat, die schnelle Entfernung Kaisulais zu verlangen, da er die Durchführung der Reformen verhindere. Der deutsche Gesandte soll Einwendungen gegen die Forderung gemacht haben. Was die Truppen des Sultans betrifft, so haben nach Behauptung der französischen Blätter so viele der scharifischen Soldaten desertiert, daß ihre Zahl von 8000 auf 1200 gesunken sei. Die Truppe ist noch nicht in Tanger eingetroffen.

Deutsches Reich.

* Wiesbaden, 20. Dez. (Die Landwirtschaftskammer) des Regierungsbezirks Wiesbaden nahm einstimmig einen Antrag von Landrat Büg an, den Landwirtschaftsminister zu eruchen, eine große Prämie in Höhe von mindestens 50 000 Mark für die Entdeckung eines neuen Mittels zur Bekämpfung des Fleu- und Sauerwurms auszugeben.

* München, 20. Dez. (Der Parteitag des bayerischen Zentrum), der auf Anfang Januar angesetzt war, ist bis nach den Reichstagswahlen verschoben worden.

* Berlin, 20. Dez. (Botenwächterwechsel). Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der italienische Botenwächter Graf Panza ist von seinem Posten abberufen worden. Der bisherige italienische Botenwächter in London, Panza, tritt an seine Stelle. Mit Panza gehen mehrere italienische Kreise den um die deutsch-italienischen Beziehungen hochverdienten langjährigen Vertreter des Königs von Italien von hier scheidet. Die Wünsche dem Grafen Panza, dessen reiche Wirklichkeit als ritterlicher Soldat und als hervorragender Staatsmann seinem Namen zuweilen Andenken sichern einen langen, ungetrübten Lebensabend.

— (An der heutigen Sitzung des Bundesrats) fand der Ausnahmevertrag über die Vorlage betreffend die Ausprägung von Zehnmarknoten statt.

— (Schlafkrankheit). Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den amtlichen Bericht über den bisherigen Verlauf der deutschen Epidemie zur Erforschung der Schlafkrankheit in Ostafrika.

— (Der bisherige konservative Reichstagsabgeordnete, Dallwitz-Tornow) ist heute gestorben.

* Braunschweig, 20. Dez. (Die Thronfolgefrage). Der „Braunschweig. Landeszeitung“ zufolge wird der Regentensatzrat nach Eingang des letzten Schreibens des Herzogs von Cumberland unmittelbar die künftige Thronfolgefrage zunächst vor den Bundesrat bringen.

Ausland.

* Schweiz. (Der Nationalrat) hat beschlossen, die Militärschule der Infanterie und Pioniere solle 66 Tage dauern. Der Bundesrat hatte 70 Militärtage hatten 66 Tage vorgeschlagen. Die Militärschule für Kavallerie wurde auf 90, die für Artillerie auf 75 Tage festgesetzt.

— (Die Tagung der Bundesversammlung) wird am Samstag geschlossen. Die Herbsttagung beginnt am 2. April.

— (Der Bundesauswärtiger der deutschen und österreichischen Sozialdemokraten) hat an die schweizerische Sozialdemokratie einen Aufruf gerichtet zur gelebten Unterstützung des sozialdemokratischen Kampfes in Deutschland.

* Frankreich. (Der Senat) nahm die Vorlage betreffend die Ratifikation der Alcazarabatte debattiert an. — Im Senat entschied sich sodann eine lange Beratung über die Erhöhung der Entschädigung der Parlamentarier, gegen welche mehrere Senatoren von der rechten Seite erhoben haben. Schließlich wurde eine Erhöhung von 9000 auf 15 000 Francs mit 100 gegen 100 Stimmen und das Senatsbudget insgesamt mit 100 gegen 94 Stimmen angenommen. Es handelt sich um 6 400 000 Francs, wovon 1 000 000 Francs auf die Entschädigung von Senatoren kommen.

— (Die Kammer) nahm den Gesetzentwurf, welcher die Kolonie Französisch-West-Afrika ermächtigt, eine Anleihe von 100 Millionen Francs aufzunehmen, an.

— (Die Regierung) beschloß, in der Kammer unverzüglich eine Vorlage einzubringen, welche die Erhebung der Einkommen und der Vorarbeiten der Gerichte abändert. Es ist für wahrscheinlich, daß die Regierung einfach die Unterdrückung der Worte: „Vor Gott und vor den Menschen“ in der Eidesformel verlangen wird.

— (Das leitende Komitee des Verbandes der protestantischen Kirchen) Frankreichs veröffentlicht ein Gesch, worin gebeten wird, daß Väterübertragungen, die von der Kultusverwaltung am 12. Dezember in gutem Glauben vorgenommen worden seien, als gültig anerkannt werden möchten, obwohl die neue Regierungsvorlage verlangt, daß jene Verbände die Kirchensätze vor dem 11. Dezember hätten reklamieren müssen.

* Großbritannien. (Arthur J. Balfour) ist erkrankt und muß im Bett liegen. Nach dem Krankheitsbericht ist es ungewiß, wann er wieder den Posten der Premierminister übernehmen wird, aber aus früheren Anlässen ist zu schließen, daß er voraussichtlich 10 Tage aus dem Amt entfernt bleiben wird.

* Brasilien. Der Minister des Inneren erklärte auf Befragen, daß wegen des Austritts der Deutschen die diplomatische Mission in Rio de Janeiro vorliege, da nur drei vertretbare Fälle gemeldet worden sind. — Die Regierung nahm das Angebot Armstrongs bezüglich des Baues zweier gepanzerter Kanonenboote zum Gesamtpreise von 10 000 Pfund Sterling an.

Wichtige Politik.

Im Vermögenssteuerwesen.

* Karlsruhe, 20. Dez. Das Reichs- und Verordnungsblatt veröffentlicht die Vollzugsbestimmungen zum Vermögenssteuergesetz, welches auf dem letzten Landtage beschlossen wurde. Der allgemeinen Bestimmungen ist zu entnehmen: Als steuerbares Vermögen gelten nur diejenige Vermögensgegenstände, die im Sinne des Gesetzes zum Veräußerungs-, Betriebs- oder Kapitalvermögen gehören. Es bleiben fernab Sachen, die nicht unter diese Vermögensgegenstände fallen, außer Betracht, wie Fahrnisse, Borräte an barem Gelde usw. Das gewerbliche Vermögen eines Unternehmers unterliegt der Vermögenssteuer nur dann und nur insoweit, als die Unternehmung innerhalb des Großverbrauchs betrieben wird. Das gewerbliche Vermögen außerhalb des Groß-

Sachsenswädel.

Ein Roman von der roten Erde

von Walther Schulte vom Brühl

(Hochdruck vertrieben.)

(Fortsetzung.)

XIX.

Denkmal wanderte auf Wägenrieder zu, wobei er kaum gekommen. Es war ihm unangenehm, denselben Weg zu gehen, zurück nach dem Dorf, wo er auf Brüggenmanns Hof so viel Zeit erlebt, um nun, vor wenigen Stunden erst, so elend zu werden. Am liebsten wäre er hinausgewandert in die Welt, immer weiter und weiter, immer mehr hinter sich zurücklassend, was andere Leute Heimat nannten. Aber hatte er denn je eine Heimat gekannt? Was ihm der stolze Schulzenhof je ein richtiges Vaterhaus gewesen? Seiner Mutter erinnerte er sich kaum noch. Und vom Vater hatte er nichts erfahren, als Worte über Großvater. Die Elternworte haßte ihn, und ihre Kinder waren ihm anstößig, noch ehe sie laufen konnten. Es war, als hätten sie schon mit der Mutterlich Mißgunst am Reid eingelassen. Reid deshalb weil er der Erbsöhne und der Hofbesitzer war. Und diese zu den Hölge, hatte er sie wohl je erblickt, weil sie einst sein Großvater hieß, weil sie ihm, wenn sie nicht gut taten in der Welt, auf dem Hofe stets auf der Tische liegen würden? Er fühlte sich hinter freudlichen Gefühle gegen sie bewußt. Nur er, er war der Angehörige, der Beschäftigte von Jugend an. Und nun, wo er endlich einen Aulerort, wo er eine Heimat gefunden zu haben glaubte bei jenen prächtigen, vollsternigen Menschen dort, auf dem alten Hofe, nun wurde er dort und vertrieben. Und jetzt war er fertig mit allen. Sein gutes Wort sollte einer von ihm hören, der seinen wollte er sich bedenken. Was werden sollte, er wußte es noch nicht. Nur mit jenem Freunde, mit dem Pastor, wollte er

sich über alles noch einmal aussprechen. Dem war auch heute in der Kirche so vieles von rauen Häuten zertrümmert worden, worauf er baute. In dem würde er eine gleichgestimmte Seele finden, dann konnte man ja weiter leben, was ferner geschehen würde mit ihm und seiner Zukunft.

Aber der Gang nach dem Kirchdörfle zurück wurde ihm doch recht schwer. Seine Schritte wurden schleppender, und an einer umgehauenen Erle, die am Wege lag und frisch gefällt, an den gramlosen Hiebwunden rote Saftströme liefen, hielt er inne, setzte sich auf den ruffigen Stamm und bläute in das Wäffchen, das da zwischen den wellenden Halmen dahinrollte. Eine bleiche Sonne spiegelte sich in den Wellchen, doch sie lag und schickte sich nicht an, dem jungen Schulze in das geschäftige Häuflein zu blicken. Ein veräppeltes Frauenauge lag mit leiser rauchelndem Mägelöcher um den Finianen und ließ sich auf einer schon halb braun gefärbten, bastlojer Spierstange nieder. Es war alles so recht mäßig und herzlich. Er lächelte und ganz in sich versunken, harrte der junge Schulze in das geschäftige Häuflein. Da weckte ihn der Hall von Tritten auf dem Wege, und als er aufblickte, stand Hannes, der Knecht, sein Jugendgenosse, vor ihm.

„Dat bist Du ja, Henrich. Goot, dat is di Rep.“ sagte er erfreut.

„Gammel wohl von Wägenrieder?“ fragte Henrich. „Und wenn ich Dich so anseh, soll ich meinen daß Du in der Kirche auch mit dabei gewesen bist Hannes.“

„Nur ja 'n bißchen was.“ Henrich. „Ich hält ja auch wohl rechte Lust gehabt, mit in die Sache hineinzuhelfen, aber als ich sah, wie Du das so gründlich beiratest, da hab ich gedacht: Du kannst Dir Deine Kraft für einen andern Fall aufbewahren, Hannes. Nur eines habe ich da hervorhebt, nämlich als dieser Ständer, dieser Gute Hirt, bei der Brügge auf rüde Bank lag und seine Peute gegen Dich und die anderen Freunde des Pastors hegte und immerzu lächelte: Die Schwert des Herrn und Obedon!“, da hab ich mich herangemacht und hab ihn gegen die Wand gedrückt, daß er herunterfiel zwilcher die Hände und ein großes Geammer losließ. Er soll sich zwei Rippen gebrochen haben, wie ich später

hörte. Aber mich rent nur eins, daß ich nachher doch noch ein paar abkriegt und elend mit rausgeschmissen wurde, und daß wohl auch noch was nachkommt für uns, Jange, Junge, ich fürchte, die Gerichte haben sich mit uns. Und mit uns zwei beiden erst recht nicht, nachdem wir doch eben erst den Junter auf Wägenrieder Hof vermisst.“

„Dann hast Du doch nur zu tun, Hannes, der kommt doch allein auf meine Koppe.“

„Ich wot, si hän dohl weest!“ brumnte der Knecht. „Und das is groß so gut, als wenn ich mit gewiß hätt. Und wenn sie Dich aus Wägenrieder kriegen und ins Knasthof bringen, na, da mögen sie mich meinetwegen auch einberken. Ich will nit vor Dir voraus beden, Henrich. Ich mein immer noch, wir gehörten ja was zueinander, Du und ich: es war so was wie Ritter und Knappe, wovon so in den Ritterbüchern was zu lesen steht. Weist Du, Du wäst der, der die Trachen und Nieren totschlage und ich ist Dir 'ne Gans flecken, wovon Du Hunger hättest.“

„Du bist mir grad der Rechte.“ lachte Henrich.

„Dennoch bist ich einer, Henrich, der was für Dich übrig hat. Na ja, die Brüggenmanns, das ist ja Deine Braut. Aber das kannst Du mir schon glauben, nach ihr, da bin ich derjenige, der Dich auf weissen was jerne hat.“

Der rotbarige Henrich sagte das mit einer solchen Treuhersigkeit, daß es Henrich ordentlich warm ums Herz wurde.

„Wenn das so ist, Hannes, dann bist Du jetzt vielleicht der einzige, der mir was nahe steht.“ sagte er und streckte dem Knechte die Hand hin. „Denn doch Du's nur weißt, nach der Geschichte bist in der Kirche, da hat mit meine Braut den Kaufpaß gegeben und dann hat mir auf dem Hof der Vater durch den Mund meiner Frau Elternworte das Haus verboten. — Na, alle Junge, was sagst Du dortan, he?“

„Oh, hm. Arant Euch des Lebens, lang de Weg, als in dem Rahmen den Kopf abgebeten habbe.“ brumnte Hannes, und Henrich sah mit weiß angeregten Augen an. Dann sagte er sich neben ihn auf den Baumstamm, überlegte einen Augenblick und

Herzogtum betrieber Gewerbetreibenden ist daher, auch wenn der Unternehmer seinen Wohnsitz im Großherzogtum hat, nicht steuerpflichtig, während das gewerbliche Vermögen von im Großherzogtum betriebenen Unternehmungen auch dann steuerpflichtig ist, wenn der Unternehmer außerhalb Badens seinen Wohnsitz hat. Die Frage, ob ein stehendes Gewerbe im Großherzogtum betrieben wird oder nicht, ist nach § 3 Abs. 2 des Gesetzes zu beantworten. Hiernach ist nicht entscheidend, wo die einzelnen gewerblichen Tätigkeiten vorgenommen werden, sondern wo der Mittelpunkt der Unternehmung oder eines örtlich begrenzten Teiles derselben ist. Bei auswärtigen Vererberungs-Unternehmungen ist der Wohnsitz des in Baden besetzten Hauptverwalteramtigen (als Geschäftsführer der Gesellschaft im Großherzogtum anzusehen. Bei anderen auswärtigen Gewerbetreibenden, deren Steuerpflicht im Großherzogtum nicht schon durch das Vorhandensein einer gewerblichen Niederlassung begründet ist, ist ein Geschäftsführer dann anzunehmen, wenn sie — außer dem hiesigen Teilbetriebe gewerblichen Betriebsvermögen — einen im Großherzogtum ansässigen, ständigen Vertreter haben, der in einem solchen Dienstverhältnis zum Unternehmer steht, daß er als sein Geschäftsführer anzusehen ist. Auch bei Oppositbetroffenen, die einen im Lande wohnenden Vertreter des angegebenen Art haben und durch diesen Oppositen im Inlande unterstehen, ist die Voraussetzung für den Bezug zur Vermögenssteuer erfüllt. Die Land- und Forstwirtschaft gilt als im Großherzogtum betriebener, inwieweit die Grundstücke, auf die sich der Betrieb erstreckt — mögen es eigene oder gepachtete sein — innerhalb Badens gelegen sind. Erstreckt sich der landwirtschaftliche Betrieb gleichzeitig auf badisches und außerbadisches Gebiet, so ist das landwirtschaftliche Betriebsvermögen auf beide Gebiete dem Werte der Erzeugnisse entsprechend zu verteilen und der auf Baden entfallende Teil zur Vermögenssteuer zu veranlagern, sofern er den Betrag von 1000 Mark übersteigt. Die außerhalb Badens wohnenden badischen Beamten und Bundesratsvollmitglieder sowie die ihnen zugewiesenen Beamten sind so zu behandeln, als ob ihr bürgerlicher Wohnsitz im Großherzogtum gelegen wäre. Ebenso ist bei den im Großherzogtum beurlaubten Beamten und den ihnen zugewiesenen Beamten anzunehmen, daß sie ihren bürgerlichen Wohnsitz in ihrem Heimatorte haben. Das Verzeichnis der in der Vermögenssteuerpflichtigen mit ihrem steuerfähigen Vermögen und dem sich hieraus ergebenden Vermögenssteueranlass bildet das Vermögenssteuerverzeichnis der Vermögenssteuer. Das Verzeichnis der Vermögenssteuer zu entrichten. Eine Veränderung in der Höhe der Veranlagung tritt ein, wenn nach den Umständen des Steuerpflichtigen am 1. April eines Jahres das steuerfähige Vermögen sich so erhöht oder gemindert hat, daß dafür ein anderer Vermögenssteuerveranlassung zu bilden ist. Die §§ 20—23 der Verordnungen regeln in einzelnen Punkten die Veranlagung der verschiedenen Steuerpflichtigen. Die Einkommensteuer ist im Einkommensteuerverzeichnis beim Ab- und Aufgeben im Jahre 1907 fest.

Wahlische Pollst. Die „Reichstags-Wahlbewegung“.

* Neustadt a. d. O. 20. Dez. Die nationalliberale im 76. Jahrgang erscheinende „Neustädter Zeitung“ stellt mit Ende dieses Monats ihr Erscheinen ein.

Die Reichstags-Wahlbewegung.

Die Reichstagswahlen in Baden.

4. Unser Reichstages-Bureau schreibt uns: Die Kandidatenaussetzung geht im Großherzogtum Baden allmählich vor sich; sie ist noch auf keiner Seite richtig betrieben worden. Heute (Dienstag) nachmittag war in Freiburg das Zentralkomitee der Zentrumspartei zusammengesetzt; es dürfte in dieser Sitzung auch die Kandidatenfrage teilweise geregelt worden sein. Von den bedeutendsten Führern des Zentrums werden voraussichtlich Heerenbach und Schuler in ihren alten Wahlkreisen wieder kandidieren. Der gemäßigtere Kaplan Vender-Soboth ist in dem südlichen Wahlkreis Baden wieder aufgestellt, den er nun schon seit 1871 im Reichstage vertritt. Der Rechtsanwalt Kurde, der Darrer Schuler und der Geh. Finanzrat Hug haben eine Kandidatur abgelehnt, für Hug hat das Zentrum den Reichert von Stotzingen, Mitglied der 1. Kammer, aufgestellt. Für Schuler wird der Landtagsabgeordnete Landesgerichtsdirektor Wittenmayer genannt. Der Landwirt Küffner wird wiederum im 2. Wahlkreis kandidieren, für den liberalerischen Anteil als Kandidat der Landtagsabgeordnete genannt wurde. Die Sozialdemokratie wird kommenden Sonntag ihre Kandidatenaussetzung beenden; sie wird in sämtlichen Wahlkreisen Kandidaten aufstellen, in den westlichen Kreisen nur zum Zweck der Fählung der sozialdemokratischen Wähler. Wed und Eichhorn stellen wieder um ihre alten Wahlkreise, für den verstorbenen Treubach kandidiert der Landtagsabgeordnete Franz in Mannheim. Im Wahlkreis Schopfheim-Waldbrunn ist Dr. Gesele Müller-Schopfheim, im Wahlkreis Berach-Waldbrunn Kreisrat Müller-Riedel, im Wahlkreis Riedel-Karlsruhe aufgestellt. Nationalliberale, Demokraten und Freisinnige haben bekanntlich das Niederkommen erneuert und werden bei den kommenden Wahlen gemeinsam vorgehen. Nur in Vorschlag stellen die Freisinnigen eine eigene Kandidatur auf. Von den Nationalliberalen werden im 1. Wahlkreis die Abgeordneten, Plösch, Plösch, Müller und Geh. Oberrentamt Bed ihre Wahlkreise behaupten. Im 2. Wahlkreis (Reichs-Eisenbahn) ist der Landtagsabgeordnete Sanger aufgestellt, der dem Zentrum angehört. Im 3. Wahlkreis, dem Vorherrschen des Reichstages, vereinigen sich, gegenübertritt. Ten Wahlkreis Kanjan soll der dem o-

meinte: „Das kommt schnell wieder in die Höhe, Heinrich, da sei man ganz ruhig.“
„Nein, Connce, es kommt nicht in die Höhe. Oder glaubst Du, daß ich der wäre, der nun um gutes Wetter bitten darf?“
„Ne, Heinrich, so was glaub ich nicht von Dir. Aber was soll man werden?“
„Ich weiß nicht, Junge. Ich bin eben auf dem Wege zum Posten Bunde, meinem Freund, mit dem die Sache zu besprechen.“
„Ach was, da lassa di auf sich besinnen. Der hat jetzt selber genug zu tun, um sich aus allen diesen Sachen herauszuwickeln. Der kann froh sein, wenn er im nächsten Sonntag nicht mit Kloppelein aus seiner Kugel bombardieren. Gute Guten, Heinrich, gute Guten.“
In diesem Augenblick vernahm man Bierdegatropfen. „Niel, Niel, es sind noch die Kanterer, die in Samu selten.“ logte der Varide mit lebhaftem Interesse.
„Da kamen die Soldaten von: ein hoch dreinschauender Sergeant und ein Gemeiner. Die Herrschaften die sie in ihren Köpfen und Ohren, und ihre Kleider schraubten wehrliche Fremden in die frische Luft hinein. Drei ledige Gänse führten sie noch hinter sich her.“
„Sind sie monten, die sie auf den Dörfern geholt haben.“ logte Connce und blühte zu den Kanallisten hin, wie sie sich, näher reichend, in prächtigen Silhouetten gegen den blauebenen Dachstuhl abhoben. „Sollt waren sie den beiden nahe und abgelenkt die Pferde. Der schlauvichtige Sergeant nahm seinen Pfeifenstummel aus dem Mund, machte die Bewegung des Strohmens und legte, genau Heinrich gegenüber, das in sein Lohal. „Währt ist ganz wäheren der Was mit Pipe.“

Realistische Landtagsabg. Venden behaupten. Die Konfessionellen und Pövernabänder stellen in Heidelberg-Rosbach den Oberrentamtlichen Reichert von Stotzingen auf, den Sekretär der 1. Kammer.

„Partei Nichtwähler“.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter der Überschrift „Partei Nichtwähler“: Nur ein paar Zahlen! 1903 blieben über 26 Prozent der Wahlberechtigten von der Urne fern. Die Partei Nichtwähler macht also den vierten Teil aller Wähler aus. Sie verliert aber mehr als drei Millionen Stimmen, was stärker als die Dreimillionenpartei, die Sozialdemokratie, die Partei Nichtwähler erstreckt sich nicht auf der Sozialdemokratie, sondern nicht auf dem Zentrum. Soll der Reichstag besser werden, die muß diese Partei verschwinden. Ihre Stimmen gehören der Minorität vom 13. Dezember.

„Den hat Gott gerichtet.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt ferner zum Wahlskamp: „Den hat Gott gerichtet“, rief Korren aus, als er den Tod des von ihm zu Unrecht verfolgten Professor's Tiep in Folge erhielt. Sein herrliches Wort ist ernstlich zurückgewiesen worden. Im Reichstage nahm der Reichstagsdirektor noch am 10. März die Angelegenheit des toten Tiep in Schutz. Er erklärte, daß dieser ein außerordentlich tüchtiger, braver, väterlicher Mann war, der im Dienste seines Vaterlandes und des Kaisers in Togo gestorben sei. Die Mutter des Verstorbenen überlieferte dem Kanzler ein Danbrief, worin sie für die Veranlassung der Verteidigung ihres Sohnes dankt; sie könne nicht glauben, daß ihr christlich, patriotisch und stillschweigender Sohn überliefert worden sei. Zumal dieser auf die mütterliche Erziehung, gegen die Eingeborenen gut zu sein, zudringlich antwortet, mit denen Arbeit er gut. Auch vom Gouverneur Strafen Tsch und von Augenzeugen des Angriffs wurde berichtet, die Schüsse und die tödlichsten Eingeborenen kein dem Stange in außerordentlichem Maße erfolgt. Jeder Bekannte ihres guten und braven Sohnes habe ihn für unabhängig seiner Verdienste. Ihr Sohn habe sehr viel bei den krieglichen Verhältnissen gelitten, die seine trübselige Gesundheit geschädigt, nicht gerichtet, sondern erlöst hat ihn Gott.

Der Wahlkampf der Zentrumspartei

enthält, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, zahlreiche irreführende Behauptungen. Gleich im Anfang wird es so dargestellt, als hätte sich die Entscheidung im Reichstage nur um 800 000 Mark gedreht. Damit wird die Last der Zentralpartei, daß das Zentrum für die Ablehnung des § 9 a im Reichstag von 29 200 000 Mark verantwortlich ist. Die Statistik wußte, daß der von ihr gewünschte Abstrich für die Regierung unannehmbar war, und sie brachte in voller Kenntnis dieses Umstandes die Regierungsvorlage zu Fall. Sodann wird von einem Antrag des Zentrums gesprochen, der dahin zielen sollte, die überaus kostspielige, einen Aufwand von 10 000 Mark pro Kopf und Jahr erfordern würde Schuttruppe, von allen Ausgaben politischer und kultureller Art zu erlassen und demgemäß ihre Zahl und Kosten dauernd zu vermindern. Dieser Antrag sei von der Sozialdemokratie seiner Verhinderung gewöhnlich. Eines derartigen Zentrumsantrages erinnern wir uns nicht. Den Reichstag hat er jedenfalls nicht beschäftigt. Sollte der Antrag etwa den Antrag zur Verminderung der Schuttruppe auf 2500 Mann meinen, so wäre die Behauptung falsch, daß er seiner Prüfung gewöhnlich worden sei. Um diesen Antrag drehte sich ja ein großer Teil der Diskussion im Plenum und in der Kommission. Wenn übrigens jeder Schuttruppenmann dem Reich 10 000 Mark kostet, so trägt das Zentrum die Hälfte davon durch Ablehnung der Bahn nach Altmannsdorf. Wäre die Bahn im vorigen Sommer bewilligt und der Bau vollendet, so hätten die Kosten sich auf 5540 Mark pro Kopf erledigt.

Der Aufruf bezeichnet weiter die Auflösung des Reichstages als einen Angriff auf dessen Stellung als höchstbedingten Faktor der Gesetzgebung. Daraus ist keine Rede. Die Auflösung ist die konstitutionelle Ausübung eines in der Reichsverfassung festgelegten Rechtes der verbundenen Regierungen. Der Beschluß des Bundesrats über die Auflösung ist einstimmig gefaßt. Das Budgetrecht des Reichstages wird, entgegen der Behauptung des Aufrufs, in keiner Weise durch die Auflösung berührt. Es wirkt in der ganzen Franz. die jetzt zur Entscheidung des Volkes steht, nur seine Rolle. Der Zentrumsaufbau befindet durch seine laßliche Aufhebung der Auflösung eine unermutete Nichtachtung der Wähler, die bei der Meinungsbildung zwischen Regierung und Reichstag anzuerkennen ein im höchsten Sinne konstitutioneller Akt ist. Zum Schluss erklärt das Zentrum seinen Willen, das verfassungsmäßige Wahlrecht beizubehalten. Das Zentrum hat in dieser Willenserklärung nichts vor den anderen Parteien voraus, auch nichts vor der Reichsregierung, die sich in der Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes von niemand übertroffen läßt.

(Wir haben das Vorstehende bereits in einem Teil unserer gestrigen Abendausgabe im Auszug wiedergegeben. (L. Red.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. Dezember.

* Uebertragen wurde dem Regierungsbauamtmann Wilhelm Reiser Schmidt unter Verleihung des Titels Bauamtmann die einstweilige Amtsstelle eines Zentralinspektors bei der Generaldirektion der Eisenbahnen.
* Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn. Am Dienstag wurde in Karlsruhe im die von der Stadt gebaute Fleischbohn eröffnet, welche den Transport der aus Oesterreich-Ungarn eingeführten lebenden Schweine vom Bahnhof zum neuerrichteten Grenz-Kasernen vermittelt. Großparten Sieber aus München führten die ersten Schweine direkt aus Budapest ein. Fleisch und Speck der im Hofe beim schlachtenden eingeführten Schweine dürfen abgesetzt werden in München, Nürnberg, Jülich, Hof, Augsburg, Passau, Eisingen, Stuttgart, Garmisch, Heilbrunn, Rosenheim, Aachen, Forth etc.

* Feuerungsanlagen. Die werden darauf aufmerksam gemacht, daß das von Frau Geh. Kommerzienrat Long der Beamtenschaft und den Werkmeistern der Maschinenfabrik Paus arbeitende Christkindchen als Feuerungsanlage zu betreiben ist. Die üblichen Weihnachtsprostitutionen werden durch die Gewährung der Feuerungsanlage in keiner Weise abgeändert. Die Beamtenschaft erhält also ein doppeltes Weihnachts-

* 3 Grad Kälte nach Neumarkt zeigt heute morgen das Thermometer in der Stadt an. Es ist möglich, daß schon heute nachmittags auf dem Mainsteintisch die Eisbildung einsetzt, die bei

und leider immer nur von kurzer Dauer ist, eröffnet werden kann. Sehr zu wünschen wäre es, daß das jetzige trockene Wetter auch über die Feiertage anhielte.

* Weihnachtsfeierungen im Stadelhofen. Die alljährlich seit Gründung des Kolingartens wird auch in diesem Jahre die Kolingartenkommission am 1. Weihnachtsfeierungen ein großes Festkonzert unter Mitwirkung des Kammerchors veranstalten. Als Solisten sind die hervorragendsten Kräfte anrecht Opern-Gesangs, Fräulein Margarete Brandes und Herr Carl von Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater hier, gewonnen; den Orgelpart hat Herr Musikdirektor S. L. übernommen. Das Programm wird eröffnet mit der Szene „Die heiligen 3 Könige“ aus dem Oratorium „Christus“ von Vint; weitere Nummern sind: Noc Maria von Schubert für Orgel, Hofe und Orchester, Solos für Händel, sowie 2 Sätze aus der Sinfonie für Orgel und Orchester von dem bekannten hervorragenden Orgelkomponisten Guilmant. Fräulein Brandes wird die Arie der Katharina „Die Kraft verläßt“ aus der Oper „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Hermann Wolf, Herr Carl als Treiblich aus Wagner's Meisterliedern von Nürnberg zum Vortrag bringen; endlich ist in das Programm aufgenommen worden das herrliche große Duett für Tenor und Sopran aus der Oper „Gisela“ von Peter Cornelius, dessen Aufführung bekanntlich bereits beim Musikfest im Jahre 1896 geplant war, damals aber wieder abgelehrt werden mußte, weil der zur Mitwirkung anberaumte Tenorist Herr Ernst Krauß infolge Urlaubs-Schwierigkeiten an der Teilnahme verhindert war.

* Der Stilsab Mannbrim-Ludwigshafen hat sich als Ortsgruppe des Stilsab Schwormwald mit dem Stils in Mannheim gebildet und bespricht die Feste des Stilsab, die Einrichtung von Musikantstellen über Schmeckerhältnisse und die Erziehung gänzlich Verlebendigungen nach dem Ausdruckebieten. In seinem Verbandsrat Hotel National werden jeden Freitag Abend Stilsab-Aufführungen besprochen werden und sind die Vorträge der vom nördlichen und südlichen Schwormwald, den Vögeln, dem Vögeln- und Obenwald jeweils Freitag bis Samstag anzuhören. Dadurch, daß es dem Klub gelungen ist, fünf vier anfällige Normen zu gewinnen, welche in ihrem Verbandsrat die Stilsab-Schlüssel bekannt sind, ist für eine sportmäßige Ausbildung der Mitglieder Sorge getroffen. Für Anfänger wird von einem dieser Herren ein Stilsab geleitet werden. In einer Versammlung am 19. d. M. wurden die Herren E. Frey und D. H. L. R. Schulze, L. Herzig, R. P. J. B. von L. H. G. M. in den Vorstand gewählt. Es sind bereits 5 Damen und Herren aus Mannheim und Ludwigshafen dem neu gegründeten Klub beitreten und weitere Namen werden fortgesetzt und erwünscht. Der Jahresbeitrag von 2 M. ist den Vorstellern gegenüber minimal.

* Eine ereignisreiche Verhandlung fand am Mittwoch vor dem Mannheimer Stadtsgericht statt. Der 82 Jahre alte Herr Wilhelm König, früher im „alten Eisen“, war der Klagehandlung seiner Frau angeklagt. König behauptete, in Notwehr gehandelt zu haben. Die Ursache der tödlichen Verletzung ist das Gegenwärtige zu sein, da Frau König von einer Person, der verheirateten Dienstmagd Theresia Wiese, die unerlaubten Berührung mit dem Reichstagsführer Heinrich Köberle beauftragt wurde. Dieser wieder behauptet, daß die Wiese ihm und der Wiese vor gekommen sei, was Frau König wieder behauptet, daß die Wiese eine andere Person, die Metzgermeisterin Karl Köberle, beauftragt unter Eid, Frau König in unanständiger Weise berührt zu haben. Die Hauptvernehmung ergab derart widersprechende Angaben, daß Köberle, Köberle und die Wiese unter dem dringenden Verdacht des Meineides verhaftet wurden. König wurde zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt.

* Beim Wädern vom Tode erlöst wurde der in der Rheinischen Gemme-u. Gellulohabrit beschäftigte 40 Jahre alte Arbeiter Arbeiter Jakob Hock von Altrip, der am Tische sitzend, den Kopf auf den Arm gestützt, in die Höhe schwelgen wollte. Als dem Nantinenmari das lange Permalen Doorn in dieser Stellung auffiel, machte er die Entdeckung, daß sein Kopf tot war. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Der Verfall wurde hinterläßt Frau und 3 Kinder.

* Wärmehaube. Die 22. und 23. Dezember. Die fortgesetzte kälte nördlichen bis nordwärtigen Winden und fröhliche Temperatur wird sich das vormorgens trübe und neblige, aber sehr ausnehmend trockene, in Höhenlagen auch zeitweilig hellere Wetter am Sonntag und Montag noch fortsetzen.

* Pariserbe, 20. Dez. Die Aufklärung des Mordere der Frau Wittor in Baden-Baden, Rechtsanwalt Dr. J. von der Bonner Behörde abgeschlossen worden. Er wird demnach hier eingeliefert werden, so daß die Möglichkeit besteht, ihn noch vor das im Januar zusammenzutretende Schwurgericht zu stellen.

Sport.

* Sportplatz bei den Franzosen. Die Gewerkschaften nahen ihrem Ende; die Mannheimer Fußballgesellschaft „1896“ ist aus der Welt und der Redaktionshergang. Am den zweiten Platz konstatieren nun noch Mannheimer Fußballgesellschaft „Union“ gegen Mannheimer Fußballklub „Mittaria“, welches Spiel am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz der „1896“ er bei den Franzosen — zum Ruhde kommt. Das Spiel wird in seiner guten Belohnung für beide Mannschaften unparteiisch und man darf unter diesen Umständen auf den Verlauf des Spiels gespannt sein.

* Bittere-Sportplatz bei den Rheinländern. Von den kommenden Sonntag zum Vortrag gelangenden Ereignissen um die Gewerkschaft dürfte die Begegnung der N.F.G. 98 und N.F.G. Rhön auf diesem Blatte ein Ereignis allerersten Ranges werden, zumal dies das letzte Spiel der Mannheimer Fußballgesellschaft ist. Der Spielbeginn ist auf 1/2 Uhr festgesetzt und kann man schon im voraus das für Fußball interessierende Publikum eines schönen Beispiels erfreuen.
D.S. Ein guter Heberlauf. Das in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag benannte Rheinländer Sechstage-Rennen hat seinen Ortsanfaller Vorgesetz der ersten Heberlauf von ca. 70 000 Mark eingeleistet. Während die sämtlichen Ausgaben für dieses lange Rennen auf ungefähr 100 000 M. belaufen, bezifferten sich die Einnahmen auf 171 000 M. Dies ist ein recht ein schönes Zeichen, daß der Lauf in diesem Rennen enorm gewesen sein muß, anders hätte es nicht so sehr aus dem Hause auf der Hand, daß die Hälfte für diese moderne Schinderei viel zu billig vertauselt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großd. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Groth, Ev. und Nationaltheater. Die geistige Weiterholung der „Waffner“ nahm einen schönen Verlauf. Wegen Unmöglichkeit von Art. Veltz Keller lang Frau Schürer, Hermann als ein Royal Hoffbeater zu Wiederben die Partien der „Aida“ und „Maitresse“. Die Art. Sigmund von Koppel, die von Dr. Veltz befallen wurde, hatte die. Friedrich Lorenz vom Stadttheater in Mainz die Partien der „Geimwige“ übernommen. Frau Schürer's Plausibel heißt kraftvoll, ausgiebige Stimme, die sie schon zur Geltung bringt. Sie verleiht der „Aida“ mit gutem Gelächern und mußte sich, wie auch die. Friedrich Lorenz mit ihrem schönen Sopran, würdig unter dem Ensemble anschließen. Die Herren Plausibel waren in anerkanntem hohen Stande. Unter der leuchtenden

Leitung des Herrn Kuchbach hat das Orchester sein Bestes...

Viederabend. Der bereits mitgeteilte Wiederabend von Frau...

Am Hof. Hoftheater zu Stuttgart hat am Mittwoch für die...

Der Wahlkampf.

In Baden.

* Karlsruhe, 20. Dez. Eine gestern in Dritten statt-

In Hessen.

* Worms, 20. Dez. Hier hat sich eine sogenannte „Jugend-

Im Reichsland.

* Mühlhausen, 19. Dez. Für die liberale Partei werden zwei Kandidaten...

In Sachsen.

* Leipzig, 20. Dez. Im Wahlkreis Wahren-Deitzsch...

In Bayern.

* Gernsheim, 20. Dez. Wegen eines gemeinsamen...

In Preußen.

* Hannover, 20. Dez. Nach einer Meldung der „Damb. Nachr.“...

* Berlin, 20. Dez. Für Berlin werden folgende Kandidaturen...

* Wiesbaden, 20. Dez. Heute Nachmittag fand hier eine...

Im übrigen Reich.

* Jena, 20. Dez. In hiesigen national-liberalen Kreisen...

* Petersburg, 20. Dez. Die ökonomische Pahn, die durch...

* Moskau, 20. Dez. Studenten der hiesigen Universität...

* Osnabrück, 20. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung...

* Osnabrück, 20. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung...

* Osnabrück, 20. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung...

* Osnabrück, 20. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung...

* Osnabrück, 20. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung...

* Osnabrück, 20. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung...

* Oberhausen (Rheinl.), 20. Dez. Zwei auf dem Heimweg...

* Köln, 20. Dez. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Berlin...

* Trier, 21. Dez. In einem Skandal kam es gestern im hiesigen...

* Schneidemühl, 20. Dez. Wegen Aufreizung zum Schultreibe...

* Paris, 21. Dez. Wie gemeldet wird, wird sich Kriegsminister...

* London, 21. Dez. Die „Morning Post“ meldet aus Washington...

* Weimar, 20. Dez. Heute morgen brach infolge Unerschöpfung...

* Hamburg, 20. Dez. Der 2000 Register-Tonne große Hamburger...

* Hamburg, 20. Dez. Am 16. Dezember strandete bei Wharfedale...

* Buenos Aires, 21. Dez. Der argentinische Dampfer „Cachalot“...

* Madras, 20. Dez. In der Tanagerer Meldung der Madrider...

* Madrid, 20. Dez. Der Minister des Auswärtigen hat ein Telegramm...

* Madrid, 20. Dez. In dem gestrigen Ministerialrat...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

* Gibraltar, 20. Dez. (Reuter). Eine Brigade spanischer Jäger...

Berliner Drahtbericht.

(Von unterm Berliner Bureau.)

□ Berlin, 21. Dez. In Penzance wurde gestern wieder der Rektor...

□ Berlin, 20. Dez. Nach einer Meldung der „Köln. Rundschau“...

□ Berlin, 21. Dez. Am Deutschen Theater wurde gestern Hermann...

□ Berlin, 21. Dez. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet, der Landtagsabgeordnete...

□ Berlin, 21. Dez. Der braunschweigische Regimentschef...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

□ Berlin, 21. Dez. Die Preussische Regierung hat die Thronfolgerfrage...

WYBERT-TABLETTEN Erkältung, Husten, Heiserkeit, Katarrh. Redner, Sänger, Raucher verwenden Glasiben während...

Für die
Fest-Tafel

• **Weihnachten — Neujahr** •

Backhahnen Stück Mk. 1,25	Poularden Stück Mk. 2,50	Bratenten Stück Mk. 3,60	Truthahnen per Pfund 85 Pfg.	Fettgänse per Pfund 85 Pfg.	Bratgänse per Pfund 75 Pfg.
Prinzess-Bohnen (Haricots) Dose 38, 50, 63 Pfg.		Elsässer Erbsen (Petits Pois) Dose 32, 36, 48 Pfg.		Champignons Dose 58, 40 Pfg. Trüffeln (Morceaux) Dose 65, 45 Pfg.	
Ananas, ganze Frucht 2 Pfd.-Dose Mk. 1,15		Preiselbeeren oder Kirschen 2 Pfd.-Dose 72 Pfg.		Stangenspargel — Brechspargel Dose 55, 70 Pfg. 1,00 Mk.	

Mignon Kupfer
1/4 Fl. Mk. 3,15
inkl. Steuer

Burgeff grün 3,20
1/4 Fl. inkl. Steuer Mk.

Mercier 1/4 Fl. Mk. 3,85
inkl. Steuer

Französische Tafelkäse
Gervais sel et suisse Stück 28 Pfg.
Roquefort 1/4 Pfund 50 Pfg.
Port du Salut 1/4 Pfund 38 Pfg.
Neuchâtelier Stück 24 Pfg.
Camembert Parisienne 30 und 55 Pfg.

Christmas Plum-Pudding
von Cross & Blackwell, London
Topf Mk. 1,30 2,50
Jams
von Cross & Blackwell, London
Erdbeer, Himbeer,
Aprikosen, Johannisbeer
Glas Mk. 1,25 Topf Mk. 1,15
Orangen-Marmelade
Topf Mk. 1,00

Deutsche Tafelkäse
Edamer Käse 1/4 Pfund 25 Pfg.
Deutscher Camembert
Stück 40 u. 28 Pfg.
Emmenthaler 1/4 Pfund 33 Pfg.
Tilsiter, vollfett 1/4 Pfund 25 Pfg.
Kräuterkäse zum Streichen
1/4 Pfund 15 Pfg.

Pumpnickel
Sökelland Dose 44 Pfg.

Worchestershire-Sauce
Flasche Mk. 1,30

Westfälischer
Pumpnickel Stück 20 Pfg.

Französische u. holländische Liköre

Benedictine Abtei Fecamp 1/4 Fl. 2,95, 1/2 Fl. Mk. 4,85
Hennessy 3 Stern 1/4 Fl. 7,00, 1/2 Fl. Mk. 3,90
Curaçao Cusenier Krug Mk. 3,50. 1,80
Lavergne & Cie. 3 Stern 1/4 Fl. Mk. 3,25, 1/2 Fl. 1,75
Holl. Eierkognak
Goymans & Zoon Fl. Mk. 1,50 2,90
Trusart & Cie. 1/4 Fl. Mk. 3,00

Hummer
Kronenhummer Dose Mk. 2,05, 1,35, 0,90
Mayonnaise in Tuben Mk. 0,60
Kaviar
Astrachan-Kaviar Pfd. Mk. 7,75
Astrachan-Kaviar in Dosen Mk. 3,75, 1,85, 1,05

Herm. Schmoller & Co.

Ueber Konserven
verlangen Sie bitte unsere
Spezial-Preisliste.

Präsentkörbe
werden in jeder Preislage
zusammengestellt.

Wo kaufen wir den Weihnachtsbraten?

Wie voriges Jahr in Beckers Delikatessenhaus.

Es treffen ein:

Ia. Brat- und Stopf-Gänse 8 bis 15 Pfund schwer
garant. jung, zart, blütenweiss.
Deutsche u. französische Enten, junge Hähnen.

Wiener Backhändler per Stück Mk. 1.20
Deutsche u. franz. Poularden, Welsche, Suppenhühner, franz. Tauben, Perlhühner etc.

Von grosser Treibjagd ein Waggon Hasen
Bayerische Gebirgs-Kräuter-Hasen
Hase im Geschmack, nicht unter 8, aber bis 12 Pfd. schwer.

Hasenragout per Pfund 50 Pfg., Hasenziemer, Hasenschlegel

Rehe ganz u. zerlegt, sehr billig
Rehragout—Hirsch—Wildschwein

Fische! Fische!



Spezialität: Lebende Regenbogen-Forellen in allen Grössen, Lachsforellen, Rheinsalm, Hechte, Zander, Bodensee-Blaufelchen, Seezungen, Rotzungen, Angel-Schellfische, Cabliau

Ostender Austern **Belgoländer Hummer**
per Dutzend M. 2.— lebend — abgekocht.

Caviar ist ungesalzener Kaiser-Beluga wie sämtliche andere Sorten.
Kieler Sprotten Kieler Bücklinge

Alle Sorten Pariser Obst und Gemüse, die zur Zeit erhältlich.
Pfälzer-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine erster Firmen, Champagner alle gangbaren deutschen und französischen Marken.

Spezialität: Jubiläums-Sekt Cuvée reservée **2.50** 1/2 Flasche Mk. **1.50**
meiner Firma, garantiert französische Flaschengüllung 1/2 Flasche Mk. 1.50
inkl. Steuer. — Den teuren Reklame-Marken völlig ebenbürtig.

Beckers Delikatessenhaus P 6, 22, Heidebergerstr.
1334 Telephon 1334

Louis Lochert, Q 1, 9, am Markt
dem Kasino gegenüber
empfiehlt auf die Beilage

Odenwäld. Waldhasen
Hasenziemer, Hasenschlegel
Hasenragout

Reh, Rehschlegel, Rehziemer,
Rehbug — Rehragout.

Wetterauer Gänse
Franz. Mast-Gänse
von 10—15 Pfund schwer.

Bratgänse von 5.— an
Grazburger Gänse, vereite Gänse, Gänsebräte, Gänsefleisch, Gänseleber etc. etc.

Hasen, Tauben, Poularden, Capaunen,
Suppenhühner, Welsche, Gänse, französische Poularden etc. etc.

Frische Fluss- u. Seefische
als:
Lebende Weihnachtstorschen, Zeltlender, Cotel, Turbot, Weserlachs, Silberlachs, Heilbutt, Sarsche, Angelwundersalme, Cabliau, gewässerte Stöckfische etc.

Russ. Caviar, neuerer Jang, 10, 15 u. 20 Pf. — per Pfund

Gänseleberwurst, Gänseleberwurst, Leberwurst, Karbenwurst, Schinken, Bayonner Schinken, feinen Aufschnitt

Gemüse- u. Obstkonserven
feinste Marken

Delikatess-Körbe
werden geschmackvoll arrangiert.
Weissen Franz. Kopfsalat, Römischer Salat, Weintrauben, Tafeläpfel, Orangerien, Cranen Mandarinen, frische Ananas, Wassermelone etc. etc.

Weiss- u. Rotwein, Champagner
Pant-essenzen, Liköre, Braunweine.

Am Neujahrstage
keine Kopfschmerzen!

Diese Wohltat erhalten Sie durch den Genuss von

„Bilz“ Punsch (mild)
Burgunder- (herb)

1/2 Ltr. Mk. .80, 1/4 Ltr. Mk. 1.—, 1/8 Ltr. Mk. —.60

Beide Sorten vorzüglich im Geschmack,
zu haben im
Konsumverein u. Kolonialwaren-Geschäften
oder direkt von
Kauf- und Versandhaus „Zur Gesundheit“
P 7, 18 Farnspr. 2524 Heideb.-Str.
Leere Flaschen werden mit 10 Pfennig vergütet.

Reh, Ziemer und Schlegel
Schwärz. Waldhasen
Da erziehen, Hasenschlegel, Hasenragout 50 Pfg., vom ganzen Hasen 70 Pfg.

Geflügel
junges Gänse, junge Enten, junge Capaunen, französische Poularden, feine Suppenhühner

Georg Gensheimer
N 3, 12.

7-8 Zimmer Wohnung
in bester Lage der Altstadt zu mieten gesucht. Off. mit Nr. 2410 an die Hr. v. Schiller, Mannheim.

Feuerbernde uua.
Wagge Feuerbernde in Marzburger vortrefflicher Feuerbernde-Fabrikate ist nach 1. Januar mit, ganz tüchtigen, energischen

Bureauchef.
Der Betrieb wird unter guter Verwaltung und Aufsicht der Feuerbernde-Fabrikate

F 1, 4 **J. Daut** Filiale Gontardstr. 16
Breitestr.

Normal- und Reform-Unterkleider

Hemden, Jacken und Beinkleider in allen Preislagen für Herren, Damen und Kinder.
Prof. Dr. Gustav Jagers Normal-Wollwäsche
Gestrickte Westen und Sweater für Herren und Knaben.

Unterhemden, Kniewärmer
Leibbinden, Lungenschützer
Herren-Socken, Damen- u. Kinder-Strümpfe in allen Preislagen
Schulterkragen und Damen-Westen
Gestrickte Golf-Blusen und Jacketts, elegante Neheiten
Echarpes, Schalentücher, Schals, Plaids
Damen-Kapuzen, Kinder-Kapuzen
Handschuhe, Schürzen
Nacht-Strümpfe „immer warm“

Feuerwehr-Singchor Mannheim.
Sonntag den 23. d. Mts., abends 8 Uhr
beginnend findet unsere diesjährige
Weihnachtsfeier
mit Kinderbescherung
im Saal der Liefertafel, K 2, statt. Wir laden hierzu sämtliche Kameraden mit Familienangehörigen herzlich ein und bitten um recht zahlreichen Erscheinen.
N 11 Die Kameraden werden gebeten, in Uniform (Rock und Mütze) zu erscheinen.

Diana Gleichhundertstücken-, Sundebrut-, Suppenbiskuit-, Welpenfutter-, Geflügel-, Säcken- und Vogelfutter etc.

Riederlagen bei:
Herrn Hauptmann v. d. G., Mannlich & Gerlicher vom H. Greibersch, H 2, I. C. Wieders, P 3, 4, Jales Reichenthaler, H 3, 11, Osh. Fehrerer, Wilsdorfstr. 3.

Feiertage
erzieht 44131
Große Odenwälder Waldhasen
Einst von 3 Mk. 2.50 an, Hasenschlegel und Schlegel von 1 Mk. an.

Rehe
ganz und zerlegt.
Kasanen und Schnepfen
Wetterauer Gänse
Welschehühner, Capaunen Enten, junge Capaunen in bester Qualität zu billigen Preisen zu haben.

Fritz Walter
Wittandlung,
L. 4, 11. Tel. 3007.
Tüchtige, reizende Wanda- frauen, die schon in einem Jahre war, auf 1. Januar d. d. Rok. M 7, 13 2. St. 9031

Privat-Canz-Jubilat J. Schröder
Laney-Logo.
Montag, den 7. Januar 1907

beginnt ein
neuer Kursus
sofort am halben, An- erlangen höchst billig
J. Schröder, 6 7, 17.

Personal-Gesuch

Per Februar/März 1907 suchen wir

3 allererste Verkäuferinnen für **Damen-Konfektion,**
2 allererste Verkäuferinnen für **Kleiderstoffe,**
1 jüngere Verkäuferin für **Unterröcke und Schürzen,**
1 allerersten Verkäufer für **Teppiche und Gardinen,** (Spezialist), welcher in gleicher Stellung bereits tätig war

1 jungen Mann für die Abteilung **Damen-Konfektion,** welcher in schriftlichen Arbeiten bewandert ist, ausserdem

4 Lehrlinginnen und 2 Lehrlinge
bei sofortiger Vergütung.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten

Geschw. Alsborg
Mannheim. 68/80

In hervorragender Auswahl

Gelegenheits-Serien
Bettvorlagen
Mk. 2⁹⁵, 5.—, 7²⁵

Teppiche und Vorlagen

nur bewährte Qualitäten in reichen Mustersortimenten

zu bekannt billigen Preisen.

Gelegenheits-Serien
echt orient. Teppiche
Mk. 38.—, 49.—, 59.—

Geschw. Alsberg.

Ge'dverkehr.
Es soll einem Frauen in
bedingter Lage 150 Mk.
wegen unrichtige Handhabung
des 11. 11. 1917. O. 11. 11. 1917.
11. 11. 1917 an die Exped. d. Bl.

Verkauf.
Salon-Einrichtung
sehr gut erhalten, wegen Um-
zug preiswert zu verkaufen.
In erl. in der Exp. d. Bl.

Stellen finden.
Schiffahrt- und Expedi-
tions-Geschäft sucht per
Jänner tüchtigen und zu-
verlässigen

Stellen suchen.
G. Redlein, 64 in Bureau-
arbeiten, Stenographie u.
Maschinen schreiben bewandert
u. in allen d. in, liebend gern
Arbeit zu leisten, sucht per 1. Janu-
ar 1918. 11. 11. 1917.
Büro bei Hart Krabi,
11 4. 23.

Bureaudiener.
Off. unter Nr. 44118
an die Exped. d. Bl.

**Stesselschmiede,
Zuschläger und
Miet**
für Dampfseil und Appara-
turen finden dauernde und
lobende Beschäftigung. Ein-
mal Ansohe des Alters und
des Eintrittstermin an die
Rheinl. Maschinenbau Wf.,
Eckfeldstr. 11, 11. 11. 1917.

Mietgesuche.
Gesucht,
Mittleres Wohn- u. Ess-
zimmer, möglichst in Mitte
der Stadt sofort gelocht.
Offerten an J. W. 11. 11. 1917.
Q. 2, 22 4. 11. 11. 1917
Nähe Bahnhof oder Pfen-
del, möbl. Zimmer mit Keller
ab 1. Januar 1917 für 2-3
Personen gelocht.
Offerten in Briefung, unt.
Nr. 44118 an die Exped.

Wohnungen.
Kafferring 21, Wohnung
mit 7 Zimmern, Küche, Kade-
zimmer u. Badstube auf 1.
April 1917 zu vermieten.
Nähere an erfragen in der
Parierre-Wohnung. 44118

Möbl. Zimmer.
11 5, 12 u. 2000 gut möbl.
11 7, 17, 2000, möbl. Wg. u. u.
11 2000, 1000, möbl. Wg. u. u.
11. 11. 1917, 11. 11. 1917

RUDOLF MOSSE
Große Waldbrunnerei hier
sucht
für ihre Expeditionsabteilung
energischen
jungen Mann,
der an absolut zuverlässig
arbeiten gewöhnt ist und
eine gewisse Bekanntschaft
mit allen d. in, erwünscht ist.
Offert. mit Lebenslauf,
Bild u. unter O. 118 F. M.
Rudolf Mosse, Mannheim.

20000 Mark
auf 2. Hypothek auf prima
Objekt per sofort
gesucht.
Off. u. M. 151 F. M. an
Rudolf Mosse, Mannheim.

Verkauf.
Mannheim,
Hotel zur Jubiläumssausstellung.
Herrn Carl von Vahsel,
11. 11. 1917 an die Exped. d. Bl.

Schwarzwälder Schreierjähre
wenig oder nicht abgeritten,
9999 K 2, 14, 4. u. 3. Stod.
Tausendfüßler und Dreyer
Helden, wenig gebraucht, bill.
zu verkaufen. 11. 11. 1917.
E. 7, 14, 8. 11. 1917.

Plinius o. reuoum, Hahne,
sehr neu, prächtiger Ton, möb.
Ausstattung, ist mit Garantie-
schein billig abzugeben.
44117 C 8, 8, 11. 1917.



Geflügel

täglich frische Sendungen!

ca. 1000 Gänse
frisch geschlachtete, inländische, blütenweiße Ware.

Fett-Gänse
7-10 Pfund schwer per Pfund **80** und **85** Pfg.

Brat-Gänse
per Stück von Mk. **5,00** bis Mk. **6,00**

Stopf-Gänse
11-14 Pfund schwer per Pfund **90** Pfg.

Poularden deutsch per St. M. **1,80-3,00**
Capannen per Stück M. **3,00-5,00**

Junge Enten per Stück Mk. **3,00** bis **4,00**

Junge Hahnen von Mk. **1,30** an

Grosse Hahnen „ „ **1,60** bis **1,80**

Riesen-Hahnen ca. 2-3 Pfd. schwer per Stück Mk. **2,00** bis **3,00**

Truthanen — Truthennen.



Wild!

Odenwälder Wald-Hasen

extra schwere, 7-10 Pfd. **3,00** bis **4,00**
per Stück Mk.
kleinere von Mk. **2,50** an

Hasen-Ziemer von **1,30** an — Hasen-Schlegel von **1,30** an
Mk. 1 an Mk. 1 an

Hasen Ragout Pfund **60** Pfg. — Hasen-Braten von **2,50** an
Mk. 2 an

Hasen-Ragout vom ganzen Hasen **70** Pfg.
Pfund

REH

Reh-Bug per Pfund **75** Pfg. Reh-Ziemer per Pfund **1,10**

Reh-Ragout Pfund **50** Pfg.

Reh-Braten per Pfund Mk. **1,00** Reh-Schlegel per Pfund Mk. **1,10**

Fasaren Hahnen Stück Mk. **2,00** bis **3,00**
Hennen Stück Mk. **2,20** bis **2,50**.

Wildenten, Waldschneppen

Prompter Versandt nach allen Stadtteilen.

Riesige Auswahl. — Billigste Preise — Beste Qualitäten. — Täglich Eingang frisch geschossener Ware.

Auf Wunsch liefere ich Wild gespickt u. bratfertig.

Telephon 185.

Johann Schreiber

Telephon 183.

KANDER 10% Pelzwaren.

Extra-Rabatt auf sämtliche

Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Zu vermieten.

Seilstraße 1 (H 9, 1) 4. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung mit Badewanne, und...
Wiedelfstraße 17 7. St., vier möbl. Zimmer auf 1. April 1907...

Möbl. Zimmer.

B 4, 12 varierte gut möbl. Zimmer...
B 7, 15. 1. Etod Wohn- u. Schlafkammer mit...
C 1, 8 2 Trepp. Schön möbl. Zimmer zu verm.
C 8 1. Et. schön möbl. Zimmer in...
D 3, 16 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
D 4, 14 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
D 5, 6 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
E 5, 12 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
E 5, 12 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
G 2, 1a 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
G 5, 11 4. Stock schön möbl. Zimmer foto. 1 zu vermieten.
G 7, 8 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
G 5, 17b 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
J 5, 2, 2. St. schön möbl. Zimmer mit...
K 1, 6 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
K 1, 11 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
K 1, 13 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
K 3, 7 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
L 2, 5 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
L 4, 11 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
L 12, 8, 1 Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
L 12, 8 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
L 14, 2 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
L 14, 6 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
L 15, 11 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
M 2, 1 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...

Mein grosser Weihnachts-Räumungsverkauf hat begonnen.

Ich gewähre von heute ab bis zur vollständigen Räumung des aus nur besserer und hochfeiner Konfektion bestehenden enormen Warenlagers, auf die bekannt billigen Preise:

- 15% bei: schwarzen und farbigen Jacketts, halbschwer und schwer, Frauen-Paletots und Capes, engl. Paletots Regenmüteln, Staubmüteln, Golf- und Theater-Capes, Kinder-Jäckchen, Kinder-Müteln, Kinder-Capes, Hauskleidern und Schürzen
20% bei: wollenen und seidenen Blusen, wollenen und seidenen Unterröcken, Pelzwaren, Seiden-Plüsch-Boleros und -Paletots, Astrachan-Boleros und -Paletots, Kammgarn-, Tuch- und Taffet-Boleros
25% bei: Kostümen und Kostümröcken, Golf- und Theater-Paletots, Morgenröcken und Matinées
30% bei: Kinder-Kleidern für Winter und Sommer
40% bei: Knaben-Anzügen, Knaben-Ueberziehern, Knaben-Hosen, Knaben-Blusen
50% bei: Modellen etc.

Haben Sie Weihnachts-Geschenke zu machen??

So wollen Sie sich die in meinem Spezialschaufenster (in der Marktstrasse) ausgelegten überraschend billigen

Partien fussfreier Kostümröcke Seidener, wollenen und Baumwoll-Flanell-Blusen Unterröcken, Schürzen und Pelzwaren

vorher ansehen.

Da bei meinen sämtlichen Waren die Verkaufspreise in d-utlichen Zahlen auf den Etiketten vermerkt sind, so ist der Nachlass resp. Vorteil von der Kundschaft leicht zu berechnen.

Sophie Link

Marktstr. F 1, 10 Eckhaus

Telephon 1498

Mannheims grösstes Konfektionslager.

N 2, 9a 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
O 5, 7 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
P 2, 8 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
P 2, 8 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
P 6, 20 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Q 4, 9 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Q 2, 15 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
R 3, 15b 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
R 4, 10/30 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
R 7, 36 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
T 1, 2 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
T 5, 12 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
U 3, 18 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
U 4, 13 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
U 4, 17 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
(Vina) U 4, 17 (Vina) 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Am Friedhof 5 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Gehstraße 2, 1 Tr. 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Jungbühlstraße 23, 2 Tr. 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Pafferting 20, 3 Tr. 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Kauschstraße 18, 2 Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Feing Wilhelmstr. 17, 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Seidenheimerstraße 8 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
2 fein möbl. Zimmer 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Schön möbl. Schlafzimmer 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...
Schlafstellen. T 2, 16 1. Trepp. schön möbl. Zimmer mit...

Von Samstag, den 15. Dezember bis Weihnachten!

Extra-Rabatt auf folgende Artikel:

- Herren-Paletots Damen-Jaquets
Burschen-Paletots Damen-Paletots
Knaben-Paletots Damen-Kapes
Fantasie-Westen Damen-Blusen
Einzelne Hosen Kostüm-Röcke
Herren-Anzüge Unterröcke
Knaben-Anzüge Seidene Blusen

10%

- Bunte Wäsche: Herren-Flanellhemden, Damen-Flanellhemden, Mädchen-Flanellhemden, Knaben-Flanellhemden, Damen-Röcke, Damen-Beinkleider, Mädchen-Beinkleider
Trikotagen: Normal-Hemden, Normal-Jacken, Normal-Hosen, Gestrickte Westen, Sweaters, jede Größe, Kostüme, 4 Qualit., Patenthosen
Weiss-Wäsche: Damenbeinkleider, Damen-Hemden, Damen-Jacken, Damen-Röcke, Kissenbezüge, Tischtücher, Servietten

5%

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 Neckarstrasse MANNHEIM Neckarstrasse K 1, 1